

28. RUNDBRIEF

an die Freunde des Heiligsten Herzens Jesu

Oktober 2023

Stark wie der Tod ist die Liebe

Balduin von Canterbury (* um 1130 in England, wurde Zisterzienser in der Abtei Forde, 1180 Bischof von Worcester, dann 1190 in Canterbury. † 1190 bei der Belagerung von Tyrus in Syrien). Seine Frömmigkeit ist u.a. in einigen, bis heute fast unbekannt gebliebenen Schri en zu finden, und sie ist bewundernswert. Im Folgenden sei eine „Kostprobe“ davon wiedergegeben. Aus einem Traktat über die Liebe

Stark wie der Tod ist die Liebe (Hos 13,14). Unsere Liebe zu Christus ist seiner Liebe nicht gleich. Er hat uns zuerst geliebt.... (1 Joh 4,10). Denk daran, wie ich dich erschuf und anderen Geschöpfen vorzog. Denk nicht nur daran, wie Großes ich für dich getan, sondern auch, wieviel Hartes und Schmachvolles ich für dich ertragen habe. Sieh zu, ob du mir nicht Unrecht tust, wenn du mir deine Liebe verweigerst. Denn, wer liebt dich so wie ich? Wer hat dich erschaffen, wenn nicht ich? Wer hat dich erlöst, wenn nicht ich?

Deswegen sagt Gott: „Leg mich wie ein Siegel auf dein Herz“, als wollte er sagen: „Liebe mich, wie ich dich liebe!“ (Vgl. Hld 8,6)

Herr, nimm das Herz von Stein aus meiner Brust, das harte, unbeschnittene Herz. Du reinigst das Herz und liebst das reine Herz. Gib mir ein neues Herz, ein Herz von Fleisch, ein reines Herz (vgl. Ez 11,19). Nimm mein Herz in Besitz und wohne darin! Halte es und erfülle es, Du, der größer ist als das Höchste in mir und innerlicher als das Innerste in mir. Du Gestalt von Schönheit und Siegel der Heiligkeit, präge mein Herz nach Deinem Bild! Präge mein Herz mit Deiner Barmherzigkeit! ...

Text gekürzt entnommen aus dem Lektorat des Breviers, Erste Reihe, Mi woch der 23. Woche.

ERINNERUNG

an die

23. Herz-Jesu-Wallfahrt nach Hall; 150 Jahre Kongregation „Töchter des Heiligsten Herzens“

Die doppelte Anzahl von Pilgern im Vergleich zum Vorjahr: Das stellte die Organisatoren vor eine herausfordernde Aufgabe! Das Tourismusbüro der Stadt half dabei in dankenswerter Weise, und alle haben dann doch ein entsprechendes „Dach über dem Kopf“. Die Pilger aus dem Burgenland und aus dem Süden Kroatiens waren „Frühaufsteher“ und bewältigten die meisten Kilometer bis zum mittägigen Sammelplatz bei Unserer Lieben Frau von Maria Plain. Dort feierten wir die hl. Messe, und der Chor von der Insel Brac sang abschließend der Muttergottes ein wunderschönes Ständchen ...

Die Weiterfahrt endete planmäßig um 17.00 Uhr auf dem Haller Stiftsplatz: Wie freute ich mich, als man mir sagte: Wir ziehen zum Hause des Herrn (Ps 122,1). Der eucharistische Herr erwartete uns bereits in der ausgesetzten Monstranz und segnete alle, die zu Seiner Ehre die Vesper gesungen und gebetet haben! – Was wäre eine Wallfahrt ohne das Bußsakrament? Viele nützten die Beichtgelegenheit in der Franziskanerkirche und nahmen die Freude mit „nach Hause“ in die Quartiere.

Am Morgen des eigentlichen Wallfahrtstages versammelten sich viele Pilger mit ihren Fahnen und auch viele Schaulustige zu einer „Statio“ vor dem Portal der Basilika. Frau Stadträtin Barbara Schramm-Skoficz begrüßte in Vertretung des Bürgermeisters den Hauptzelebranten der Wallfahrtsmesse, Prälat Dr. Markus Walser, Generalvikar der Erzdiözese Liechtenstein, der uns dann in feierlicher Weise in das Gotteshaus führte. Nun waren auch

die Tagespilger aus Oberösterreich, die mit einem Extra-Bus gekommen waren, „mit dabei“. Von Anfang an war die „Krönungsmesse“ von Wolfgang A. Mozart eine große Hilfe, uns alle im „Sursum Corda“ vor dem Thron Gottes und dessen Herrlichkeit zu wissen. Dem Chor und Orchester der Servitenkirche in Innsbruck unter der Leitung von Hubert Tonauer sind wir dafür ein großes und herzliches Vergeltens Gebet schuldig! Die Festpredigt von Prälat Walser führte uns dankenswerter Weise aus dem bloß gefühlsbestimmten Frömmigkeitsbereich heraus und hin zu den Fundamenten des Glaubens in Schrift und Tradition. Gelöstheit und innere Freude prägten dann auch die Begegnungen des Nachmittags mit den ehrwürdigen Schwestern des Hauses und die bekennnishaft Herz-Jesu-Prozession durch die Innenstadt von Hall. Die vorhin erwähnten Tagespilger aus Oberösterreich traten die Heimfahrt an. Am Abend hörten die zum Completorium, dem kirchlichen Nachtgebet, versammelten Pilger das Lebenszeugnis von Frau Iva Pavkovic aus Kroatien; man fühlte sich an das außerbiblisch überlieferte Wort Christi erinnert: Wer mir nahekommt, kommt dem Feuer nahe.

Die Sonntagsmesse im Marienheiligtum von Großmain war für viele die Abschiedsmesse der Wallfahrt – in der stillen Vorfreude auf die Herz-Jesu-Wallfahrt des kommenden Jahres vom 23.-25. August 2024. - Fiat! Fiat!

Wenn ein Mensch das Geschenk, das Gott gibt und das Gott selbst ist, mit gläubigem und frohem Herzen aufnimmt, im Ernst daran glaubt, dass Gott selbst in ihm heilige Weihnacht begeht, dann ereignet sich mit Sicherheit und gleichzeitig jenes andere Wunder, dass er selbst geboren wird als Kind, als Sohn Gottes.

Univ.Prof. DDr. Friedrich Wessely (1901-1970)

Ein herzliches Vergelts Gott allen, die für die vergangene Herz-Jesu-Wallfahrt gebetet und sich für sie abgemüht haben! Der Schriftleiter

Besuchen Sie auch unsere Homepage! www.herzjesuwallfahrt-hall.at

Herausgeber: Wallfahrtskomitee (P. Josef Haspel OSB), 2041 Maria Roggendorf 27. – Schriftleiter: P. Dr. Ildefons Fux OSB, Abtei Marienfeld, 2041 Maria Roggendorf 49.